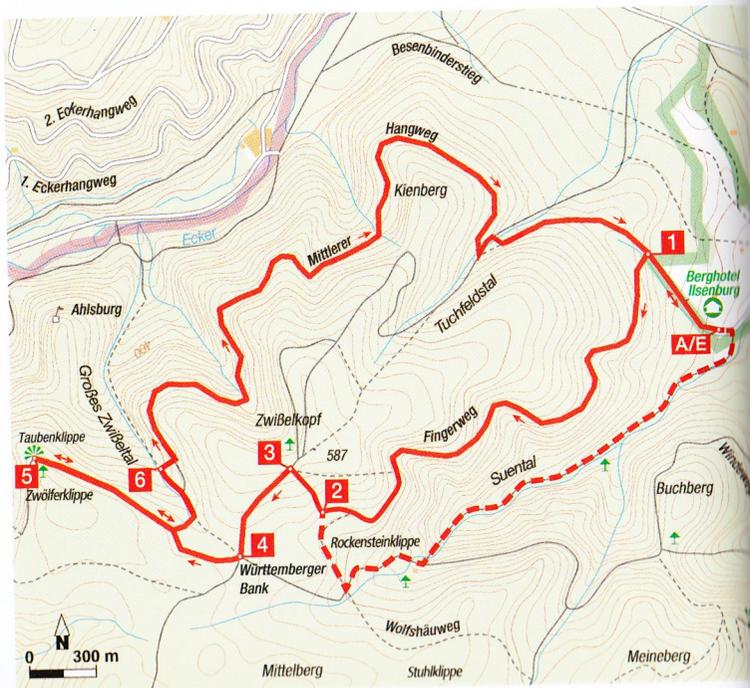


# Felskanzeln und Hangwege über tiefen Tälern

## Vom Berghotel Ilsenburg zur Taubenklippe

Die durch ehemaliges Grenzgebiet führende Wanderung verläuft weithin über Hangwege, die Ausblicke auf Tal und Vorland bieten. Sie hat den herben Charme abgelegener Waldszenerien und gibt weithin mit teils flächenhaft vom Borkenkäfer gemeuchelten Fichten malerische Einblicke in das Werden und Vergehen und die Wandlungen des Waldes.

**Zum Zwiebelkopf** Vom Wanderparkplatz vor dem Berghotel gehen wir auf dem Weg nahe dem Waldrand entlang einer Wiese hinauf und erreichen nach 600 Metern die **1 Abzweigung des Fingerwegs** nach links. Dieser Hangweg führt uns zuerst durch hohen Fichtenforst, aber bald zunehmend auch an knorrigen Eichen und Ahornen vorbei. Später öffnet sich der Blick an den von Sturm und Borkenkäfern erst einmal entwaldeten Hängen zurück ins Vorland und hinab ins Suental. Nach dem Passieren mehrerer Bergsporne führt der Weg wieder in (derzeit noch) **2 ho-**



leicht 10,5 km 300 m 3 Std.

### Tourencharakter

Ruhige Wanderung auf meist grasigen Forstwegen, mit einigen kurzen Strecken auf schmalen Pfaden

### Ausgangs-/Endpunkt

Wanderparkplatz (281 m) beim Berghotel Ilsenburg

### Anfahrt

Auto: B 6 neu nach Ilsenburg und bis zum Parkplatz am oberen Ende der Kastanienallee, zuletzt auf Waldsträßchen anfahrbar  
Bahn & Bus: Bahn bis Ilsenburg, dann zu Fuß durch den Ort bis zum Wanderparkplatz

### Höchster Punkt

Zwiebelkopf (587 m)

### Beste Jahreszeit

April bis November

### Einkehr

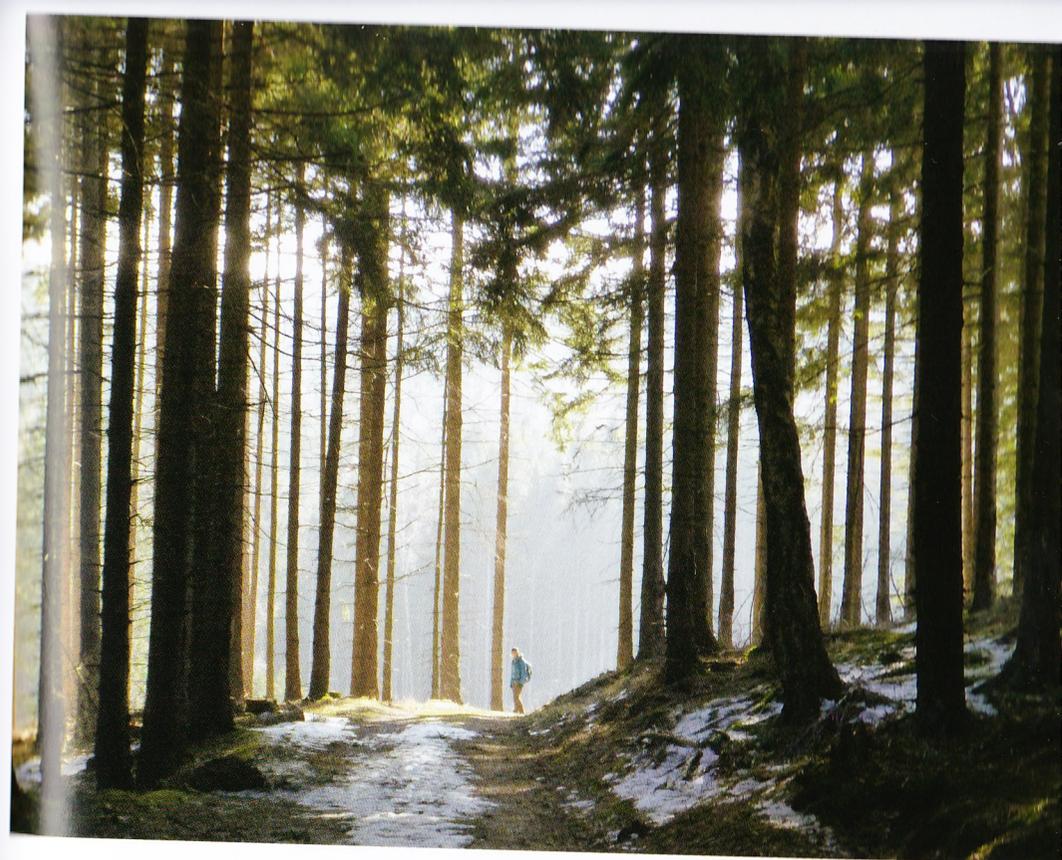
Berghotel Ilsenburg

### Karten

Besonders empfehlenswert sind die mit dem Harzklub erstellten Karten »Wandern im Westharz« bzw. »Wandern im Ostharz« (beide 1:50 000) der LGN Niedersachsen (s. auch [www.vermgeo.sachsen-anhalt.de](http://www.vermgeo.sachsen-anhalt.de)).

### Tourismus-Info

Tourismusbüro, Karl-Marx-Str. 1, 38871 Ilsenburg (Harz), Tel. 039452/194 33, [www.ilsenburg.de](http://www.ilsenburg.de)



**len Wald.** Hier steigen wir auf einem alten Weg geradeaus steiler und direkt hinauf zum Wegekreuz am flachen **3 Gipfel des Zwiebelkopfs** (587 m) mit Bank. (Hierher führt auch mit weniger Aussicht, aber teils steil und unterhaltsam, am Rockenstein vorbei, der Aufstieg durch das Suental, s. Karte).

Noch steht dunkler Fichtenforst südlich unterhalb vom Zwiebelkopf

**Zum Taubenstein** Links, in südwestlicher Richtung, führt nun die Plattenstraße hinab zum **4 Forststraßenkreuz »Württembergischer Bank«** mit Rastplatz. Hier halten wir uns rechts und wandern weiter auf dem grasigen Forstweg zuerst in Windungen, dann geradeaus durch flache Hänge mit jungem Grün zwischen toten Stämmen bis zur kecken Felsbastion des **5 Taubensteins** (550 m; Schutzhütte, Stempelstelle Harzer Wandernadel). Zwischen den aufkommenden Fichten bietet sich von hier leider nur noch eine spärliche Aussicht zu den Hausmannsklippen und den Rabenklippen am gegenüberliegenden Hang des Eckertals und hinaus ins Vorland.

## Der Wald im Nationalpark Harz

Der Nationalpark Harz wurde erst vor einigen Jahren auch auf diese Bereiche ausgedehnt, um ebenso wie im niedersächsischen Teil auch hier alle Lebensgemeinschaften bis zum Harzrand hin zu erfassen. In der Praxis bedeutet das, erst einmal die Regeneration der nach Schädigung durch Luftschadstoffe vom Borkenkäfer großflächig gemeuchelten standortfremden Fichtenmonokulturen laufen zu lassen. Die künftige Entwicklung hin zu dem eigentlich hier von Natur aus zu erwartenden, artenreicheren und deshalb weit vitaleren Laubwald wird durch das Einbringen von Laubhölzern aktiv unterstützt.